

Die Kathedrale in Tainan/Taiwan ist im chinesischen Stil gebaut, weist aber eine europäische Orgel auf. Pfarrer Thomas Ly, der vor 22 Jahren in Belgien Kirchenmusik gespielt hatte, konnte sich mit diesem Zustand nicht abfinden. Er legte seiner 600 Mitglieder umfassenden Gemeinde die Idee vor, zum Gottesdienst chinesische Instrumente zu verwenden. Zu seiner Überraschung stellte er dabei fest, daß es in der Pfarrei einige chinesische Musiker gibt. Sie übten mit einigen zweisaitigen chinesischen Geigen, Trommeln, Flöten, Gongs und der Pi-pa (einer sechssaitigen birnenförmigen Laute, ungefähr 1,05 m lang). Später kamen weitere Musikinstrumente hinzu. Pater Lys kleine Band wuchs, als viele nichtchristliche Musikliebhaber sich der Gruppe anschlossen. Unter den Laienmusikern befindet sich auch eine amerikanische Nonne, Schwester Sullivan, die die Pi-pa spielt.

Pater Ly braucht die Musik nicht zu komponieren, er bedient sich traditioneller Melodien und alter buddhistischer Tempelmelodien und paßt sie seiner Lyrik an. „Unsere Liebe Frau von China“, die vom Vorgänger Pater Lys vor ungefähr acht Jahren erbaut wurde, ist ein hexagonales Gebäude mit gelben Backsteinmauern und den klassischen grünen Dachziegeln. Das Innere ist rot, schwarz und golden bemalt. Das Orchester spielt auf einer Empore an der Rückseite der Kirche und begleitet den Chor, der aus 20 Gemeindemitgliedern besteht. Das Orchester gab Anfang 1968 seine erste Aufführung. Hunderte von Besuchern, Christen und Nichtchristen kamen, um an der Messe teilzunehmen und dem einmaligen Klang chinesischer Instrumente zu lauschen. Viele waren von der Musik so begeistert, daß sie sich dem Orchester anschlossen.

Der in Taipei stationierte Vatikanvertreter fand die Idee ebenfalls ausgezeichnet. Er meinte, eine derartige Neuerung sei erst nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil möglich gewesen, das der Kirche neue Aspekte gewiesen habe.

Zuerst spielte das chinesische Orchester nur an Feiertagen, bei Hochzeiten und Beerdigungen. Die Mitglieder des Orchesters sind jedoch so begeistert, daß sie und der Chor jetzt jeden Sonntag spielen. Katholische Kirchen in anderen Städten wurden durch den Erfolg des Experimentes von Pater Ly beeinflusst und stellten in ihren Kirchen ähnliche Orchester zusammen.

Viele nichtchristliche Mitglieder des Orchesters begannen kurz nachdem sie dem Orchester beigetreten waren, sich mit der katholischen Glaubenslehre ohne Zwang auseinanderzusetzen; denn, so sagte Pater Ly, „die chinesische Musik in der Kirche hat bei ihnen den Eindruck verwischt, daß der Katholizismus etwas Fremdes ist. Er glaubt, daß sehr bald eine Schule für chinesische Kirchenmusik auf Taiwan gegründet werden wird.“

Dr. Walter Heim

Leserbriefe

Die Mehrzweckkirche als Ende des Sakralbaues

Niemand, so scheint es, macht sich große Gedanken, ob wir mit der jüngsten Entwicklung unseres katholischen Kirchenbaues auf dem rechten Weg sind, der bekanntlich von der bewußten Entsakralisierung des Gotteshauses aus-

geht und von der rein funktionalistischen, inzwischen bereits überholten Bauweise der Profanarchitektur bestimmt ist. Die seit einigen Jahren programmierte Mehrzweckkirche soll nach dem Willen ihrer Initiatoren nicht mehr dem Gottesdienst allein dienen, wie es Jesus im Tempel von Jerusalem gefor-